

27. Mai 2020

Schriftliche Anfrage

von Raphaël Tschanz (FDP)
und Mélissa Dufournet (FDP)
und 15. Mitunterzeichnenden

Gemäss einem Bericht im Tagblatt der Stadt Zürich vom 20. Mai 2020 ist die Umgebung des Aemtler Schulhauses (Bertastrasse 50, 8003 Zürich) in den letzten Monaten zu einem unerfreulichen Hotspot geworden. Die Menschen im Quartier fühlen sich jedoch bereits seit 2017 gestört durch wilde Fussballturniere auf der Aemtlerwiese verbunden mit Littering, Alkoholexzessen, Beschädigung der Wiese und Lärmbelästigung. Diese Beobachtungen werden u.a. vom Quartierverein Wiedikon bestätigt.



Die von Immobilien Stadt Zürich gegenüber dem «Runden Tisch Aemtler», einem Gesprächskreis von Anwohnerinnen und Anwohnern, Schulleitung und städtischen Dienststellen (Immo Zürich, Schuldepartement, Grün Stadt Zürich, Stadtpolizei), versprochenen zusätzlichen vier Hinweistafeln mit verbindlichen Regeln wurden bis heute nicht aufgestellt. Seit Herbst 2019 macht überdies eine vandaliierende Jugendszene die Aemtleranlage (zwischen Schulhaus und Friedhof Sihlfeld) unsicher. Ausgelassene Partys, Nachtruhestörung, Sachbeschädigung, Drogenhandel, Gewalttaten und Messerstechereien mit lebensgefährlichen Verletzungen nehmen zu (siehe dazu Meldung der Kantonspolizei im Tagblatt der Stadt Zürich vom 15. April 2020). Der Kreischef 3 der Stadtpolizei Zürich bestätigte gegenüber dem Quartierverein, dass die Aemtleranlage «definitiv ein Hotspot» sei. Der Polizei sind aber die Hände gebunden, weil Arealverbote für einzelne Personen erst auf Antrag der Eigentümerin der Anlage (Immobilien Stadt Zürich) ausgesprochen werden können. Letztere ist bisher aber untätig geblieben resp. versteckt sich hinter bürokratischen Prozessen.

Auch beschwerten sich Anwohnerinnen und Anwohner beim Quartierverein Wiedikon, dass der benachbarte Friedhof Sihlfeld als «Stricher- und Drogenumschlagplatz» missbraucht werde (vgl. Bericht im Tagblatt der Stadt Zürich vom 20. Mai 2020). Der Leiter des Bestattungs- und Friedhofamts bestätigte den Sachverhalt, erklärte jedoch gegenüber dem Quartierverein, machtlos zu sein. Dass die genannten Probleme der Verwaltung sehr wohl bekannt sind, beweisen amtliche Hinweisschilder auf dem Friedhof mit der Bitte «weder Park noch Toiletten für Cruising-Zwecke [d.h. sexuelle Treffen] oder Drogenkonsum zu benutzen».

In der Anwohnerschaft des Aemtler Schulhauses wächst das Unverständnis und die Wut auf städtische Behörden, die gegen die Missbräuche nichts unternehmen und dem Treiben tatenlos zusehen würden.

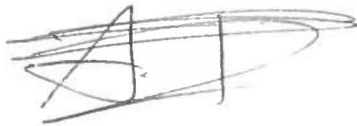
In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Sind dem Stadtrat die aufgezählten Missstände rund um das Aemtlerschulhaus bekannt? Hat er dagegen Massnahmen ergriffen? Oder plant er solche? Falls ja, welche Massnahmen wurden konkret ergriffen? Falls nein, weshalb nicht?
2. Wieso sind die von Immobilien Stadt Zürich seit über zwei Jahren versprochenen vier Hinweistafeln noch immer nicht aufgestellt?
3. Wieso «vertrödelt» (gemäss Quartierverein) Immobilien Stadt Zürich als Eigentümerin der Aemtleranlage seit Monaten die von der Polizei geforderten Arealverbote für randalierende Jugendliche und andere Störenfriede?
4. Amtliche Hinweistafeln der Stadt Zürich auf dem Friedhof Sihlfeld mit der Bitte, den Friedhof Sihlfeld nicht für Cruising-Zwecke und Drogenkonsum zu benutzen, belegen, dass die erwähnten Handlungen der Stadtverwaltung bekannt sind. Entspricht nach Ansicht des

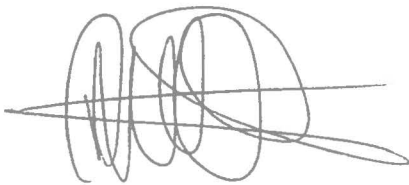
  1

Stadtrats die Nutzung des Friedhofs für die genannten Handlungen dem Friedhof-Reglement? Falls ja, mit welcher Begründung?

5. Warum lässt der Stadtrat wissentlich zu, dass ein Friedhof als Ort der Stille und der Trauer zu Drogenkonsum und -handel sowie für Cruising-Zwecke missbraucht wird?
6. Gemäss Friedhof-Reglement können Personen, die sich ungebührlich verhalten, weggewiesen werden. Was unternimmt der Stadtrat konkret, um das Friedhof-Reglement durchzusetzen und die unwürdigen Zustände im Friedhof zu unterbinden?
7. Das Friedhof-Reglement sieht vor, dass die Öffnungszeiten im Einzelfall eingeschränkt werden können. Weshalb lässt der Stadtrat den Friedhof Sihlfeld nachts nicht schliessen, wie das bei anderen Friedhöfen der Fall ist?
8. In Zeiten von COVID-19 wurde der Friedhof Sihlfeld aufgrund geschlossener Parkanlagen als Ausweichort genutzt. Weshalb wurden die Öffnungszeiten des Friedhofs Sihlfeld in dieser Zeit nicht beschränkt?



S. Vogel



M. Pöcher

H. Schmid

M. Böh



E. Schöe



Y. Bouy

